



Oxana Lyubtsova

## Der Kampf gegen sich selbst

### Irina-Camelia Begu gegen Oxana Lyubtsova

Das Spiel der Rumänin Irina-Camelia Begu war vom Beginn an unruhig und unkonzentriert. Sie führte viele Selbstgespräche, die sich negativ auf ihr Spiel auswirkten. So verlor sie den ersten Satz im Tie Break. Zwar schimpfte sie im zweiten Durchgang anfangs über jeden Fehler, wurde aber gegen Mitte des Satzes ruhiger und gewann so an Sicherheit. Oxana Lyubtsova unterliefen mehr und mehr einfache Fehler, so dass die Rumänin den zweiten Satz für sich entscheiden konnte. Doch die Ukrainerin gab nicht auf. Sie erspielte sich im entscheidenden dritten Satz ein schnelles Break und ging mit 3:0 in Führung. Irina-Camelia Begu war weiterhin sichtbar unzufrieden mit sich selbst. Doch ähnlich wie im zweiten Durchgang brachte sie wieder Ruhe in ihr Spiel und gewann das Match mit 6:7, 6:3, 6:3. Heute trifft sie auf die an Nummer vier gesetzte Französin Mathilde Johansson.



Irina-Camelia Begu

## Letzter Aufschlag einen Doppelfehler

### Laura Siegemund/Vitalia Diatschenko gegen Gulia und Sara Sussarello

Zu Matchbeginn hatte es den Anschein, als könnten die italienischen Geschwister Sara und Gulia Sussarello zumindest gleichstark aufspielen, wie das russisch-deutsche Doppel Vitalia Diatschenko und Laura Siegemund. Doch im Verlauf des ersten Satzes zeigte sich schnell, dass das Geschwisterpaar zwar gut spielte, aber ihren Gegnern nicht hart genug Parolie bieten konnte. Vor allem bei den Attacken am Netz zeigt sich das Können von Diatschenko, die nicht nur ihrer Körpergröße, sondern auch ihrer Schnelligkeit wegen

exzellentes Netfishing betrieb und somit einen entscheidenden Anteil an dem Gesamtergebnis hatte. Die Schwestern Sussarello hatten dem nur wenig entgegenzusetzen. Auch im zweiten Satz übernahmen Siegemund/Diatschenko sofort die Führung und ließen den beiden Italienerinnen nur geringe Chancen ein Spiel für sich zu entscheiden. Den Schlußpunkt zum Sieg des deutsch-russischen Doppels setzte der Aufschlag der italienischen Schwestern mit einem Doppelfehler. Das Matchergebnis lautete 6:2; 6:0 für Siegemund/ Diatschenko.



Diatschenko/Siegemund

## Impressionen neben den Plätzen



Oberschiedsrichter Nico Naeve hat alles im Blick



Freundliche Runde



Gelb oder rot?

**Impressum:** Pippo Russo, Sigrid Schotte, Horst Plefka, Sandra Russo, Georgeta Iftode Bilder: Ralf Hellriegel, Michael Krämer, Yoschka Russo, Dieter Klussmeier

Wir danken unseren Sponsoren



# a k t u e l l t e n n i s i n t e r n a t i o n a l 2 0 1 0

Freitag, 16. Juli 2010



## Liebe Tennisfreunde,

heute stehen die Viertelfinale auf dem Programm. Die an Nummer eins, zwei und drei gesetzten Spielerinnen sind allerdings schon ausgeschieden, was dem Turnier sicher mehr Spannung gibt.

Julia Schruoff, die letzte Deutsche, im Einzelwettbewerb, trifft heute auf die Qualifikantin Elora Dabija aus Rumänien.

Nach dem letzten Ballwechsel des Tages gibt es heute Live-Musik auf der Festwiese. Van Baker & Band sind bekannt für ihre mitreißende Interpretation deutscher Schlager und der Hits aus den 60er und 70er Jahren.

Wir wünschen viel Spaß bei herrlichem Sommerwetter.

Ihr Tennis aktuell Team

## Favoritin aus dem Rennen

### Sarah Gronert gegen Stephanie Vogt

In gut zwei Stunden auf dem Centercourt war die Sensation perfekt. Die Liechtensteinerin Stephanie Vogt hatte die an Nummer eins des Turniers und Vorjahressiegerin Sarah Gronert besiegt.

Zu Anfang des ersten Satzes machte es der 20 Jahre alten Stephanie Vogt noch viel Mühe, ihre Aufschlagspiele zu gewinnen. Ab dem viel zitierten siebten Spiel bekam sie mehr und mehr Sicherheit in ihre Schläge und setzte mit hart in die Ecken gespielten Bällen die Deutsche unter Druck. Vielleicht ging Gronert mit der Sicherheit gut 300 Plätze vor ihrer Gegnerin auf der Weltrangliste platziert zu sein, den ersten

mer eins gesetzten Spielerin und verlor ihren Siegeswillen nicht. Sie setzte Gronert weiterhin mit harten Crossbällen und gefühlvollen Stopps unter Druck. Im neunten Spiel gelang ihre der entscheidende Break. Sie gewann mit 7:6 und 6:4.

Nach dem Spiel sagte sie, dass sie sehr zufrieden ist mit ihrer Leistung. Mit 18 Jahren war sie bereits auf Weltranglistenplatz 220 notiert, eine Verletzung im Knie zwang sie aber zu fast zwei Jahren Pause. Um so mehr freut sie sich über ihren ersten Top 200 Sieg gegen Sarah Gronert seit ihrem Comeback im vergangenen Herbst. Aber sie kann sich nicht nur über diesen Sieg freuen, sondern auch über 14 Weltranglistenpunkte. Im nächsten Match steht ihr die starke Rusin Vitalia Diatschenko gegenüber. Hier will sie versuchen mit viel Spin die schnell und flach spielende Russin aus dem Rhythmus zu bringen.



Sarah Gronert



Stephanie Vogt

Wir danken unseren Sponsoren



## Ratz-fatz war das Match vorbei!

### Tereza Mrdeza gegen Vitalia Diatschenko

Es war ein kurzes, ein schnelles Spiel, das Match zwischen der 19-jährigen Russin aus Moskau und der in allen Belangen unterlegenen gleichaltrigen Kroatin Tereza Mrdeza. Es kam kaum zu einem längeren Ballwechsel. Vitalia Diatschenko schlug überzeugende Aufschläge, bedrängte die Kroatin mit kraftvollen Offensivbällen und wusste selbst in den wenigen Momenten, in denen Mrdeza kurz im Match angekommen schien, die richtige Antwort.

Tereza Mrdeza schlug Returns ins Netz oder ins Aus. Ansonsten war sie meist frustriert über ihr ungenaues Spiel.

Nach einem blitzschnellen 6:0 und einer kurzzeitigen Führung zum 2:0 für die Kroatin, entschied die sicher spielende Moskauerin auch den zweiten Satz mit 6:2 für sich. Nach nur 57 Minuten war alles vorbei. Die Russin trifft nun auf die Qualifikantin Stephanie Vogt, die die an Nummer eins gesetzte Sarah Gronert besiegte.



Tereza Mrdeza



Vitalia Diatschenko

## Kraft gegen Spielwitz

### Vanessa Henke gegen Reka-Luca Jani



Reka-Luca Jani



Vanessa Henke

Power von Anfang hatten sich wohl beide Spielerinnen geschworen, versuchten das auch umzusetzen und machten beide doch identische Fehler. So war das Spiel von Vanessa Henke und Reka-Luca Jani zunächst ausgeglichen, wenngleich Jani in Führung ging nach einigen Malen Ausgleich im ersten Spiel. Beim Stand von 2:1 für Jani schaffte Henke zwar ein Break, doch ihre Fehlerquote konnte sie nicht reduzieren. Jani konnte den ersten Satz für sich verbuchen. Zu Beginn des zweiten Satzes legte Henke et-

was zu, ließ ihre Gegnerin laufen, legte Stopps und hohe Bälle ein. Aber es half nur wenig, da Jani mit gleichen Mitteln kämpfte. Der einzige Unterschied: Jani hatte damit mehr Erfolg. Vanessa Henke bemühte sich zu wenig, die Stopps der Gegnerin zu erlaufen. Trotzdem entwickelten sich immer wieder lange Ballwechsel. Die Deutsche konnte aber ihre Fehlerquote nicht entscheidend senken, so gewann Jani mit 6:1; 6:2.



Oxana Lyubtsova

## Keine Motivation mehr

### Laura Siegemund gegen Oxana Lyubtsova

Gestern wurde das Spiel der Deutschen Laura Siegemund gegen die Ukrainerin Oxana Lyubtsova vom Vorabend beim Stand von 7:5 und 3:2 für Lyubtsova fortgesetzt. Man könnte glauben, dass die erzwungene Pause der Deutschen gut getan hätte, aber Siegemund agierte recht lustlos. Der von ihr gewohnte Kampfgeist fehlte fast völlig. Beim Stand von 5:5 gab sie ihren Aufschlag ab und setzte auch danach dem schnörkellosen Spiel der 25 Jahre alten Ukrainerin nicht mehr viel entgegen. Ergebnis: Sie ging mit einem weiteren 5:7 als Verliererin vom Platz.



Laura Siegemund

## Selbst aus dem Turnier geschlagen

### Camila Giorgi gegen Madalina Gojnea

Auf die Frage, warum Camila nicht abwechslungsreicher spielte, antwortet der Vater Sergio Giorgi achselzuckend und ratlos: „Tja, warum nicht?“

Mit dieser Hauruck-Spielweise jedenfalls kommt die ungeduldig den Tennisball herum-dreschende Camila Giorgi nicht so schnell zu den US Open. Das immerhin hatte ihr Team im Gespräch mit Udo Döring fürs „Darmstädter Echo“ vom Donnerstag als großes Ziel für den Sommer vollmundig erklärt.

Sie hat ihr Match gegen Madalina Gojnea verloren. Genau wie vor einer Woche, als sie beim ebenfalls mit

25.000 \$ dotierten Turnier in Aschaffenburg Gojnea unterlag. Anzunehmen ist, dass sie sich auch dort durch ein überlegtes Top- oder Flop-Tennis selbst geschlagen hat. Gojnea spielte fast ängstlich auf, machte in den langen Bällen nur so viel Druck wie nötig. Giorgi hingegen ging in jeden Ball mit vollem Körpereinsatz und setzte die oft nur haarscharf übers Netz geknallten langen Bälle ein ums andere Mal ins Aus, oder ersatzweise gleich ins Netz.

Nichts war mehr von der überlegt druckvollen, oft variablen Spielweise des Vorjahres zu sehen. Auch

wenn sie den ersten Satz 6:4 gewann. Den zweiten nutzte sie nur um oft sinnlos draufzugehen und verlor rasch mit 0:6. Im dritten dann kam sie nach einer 2:0 Führung von Gojnea nochmals zurück, hatte beim 4:4 Pech, dass ein Ausball nicht zu ihren Gunsten gezählt wurde - sie hatte zu ihrem Out-Ruf den Schläger nicht schnell genug zurückziehen können und damit den Ball im Spiel gehalten. Trotzdem hat sie es sich selbst zuzuschreiben, dass sie diesen Satz dann doch mit 4:6 abgab. Die Siegerin Madalina Gojnea trifft heute auf die Ungarin Reka-Luca Jani.



Camila Giorgi



Madalina Gojnea

## Wenn zwei das Gleiche wollen..

### Julia Schruff gegen Teodora Mircic



Julia Schruff

Von Anfang an arbeitete die Deutsche Julia Schruff mit Lops, Stopps und Longlinebällen und setzte damit ihrer Gegnerin Teodora Mircic unter Druck. Diese stellte sich schnell darauf ein und zwang Schruff ihre Taktik zu ändern. Schruff brachte ihren Aufschlag besser ins Feld. Mircic verstärkte die Power. Das Match war ausgeglichen.

Die Deutsche erhöhte den Druck und schaffte das Break.

Im zweiten Satz lag sie bereits mit 3:0 in Führung, doch durch präziseres Spiel gelang Mircic das Rebreak. Es warr eine Begegnung auf hohem Niveau. Trotzdem schaffte Mircic den Anschluss nicht mehr. Das Match ging an Julia Schruff mit 6:3; 6:2

## Deutlicher Klassenunterschied

### Milena Spremo gegen Mathilde Johansson



Mathilde Johansson

Die Qualifikantin Milena Spremo aus Serbien hatte gegen die stark aufspielende Französin Mathilde Johansson nicht den Hauch einer Chance. Die einzigen Punkte, die für sie an der Anzeigentafel gezeigt wurden, hatte sie den kurzen Phasen der Unkonzentriertheit ihrer Gegnerin zu ver-

danken. Mathilde Johansson gewann souverän mit 6:1 und 6:1.

Im Viertelfinale trifft die an Nummer vier des Turniers gesetzte Französin nun auf die Rumänin Irina-Camelia Begu, die gerade mal 51 Plätze hinter ihr auf der Weltrangliste geführt wird.



Milena Spremo

Wir danken unseren Sponsoren



Wissenschaftsstadt Darmstadt

Wir danken unseren Sponsoren

